

Wandersegelflug 2006

Am Sonntagmorgen, bei strömendem Regen, treffen sich 23 Piloten/innen auf dem Flugplatz Hausen am Albis. Anlass des gut gelaunten Zusammenkommens ist der Start des 10. Wandersegelfluges der SG Knonaueramt. Die letzte Aprilwoche soll uns dazu das nötige Wetterglück bescheren. Mit von der Partie sind auch Segelflugkollegen/innen anderer Fluggruppen.



Am Sonntag in Hausen am Albis, der Boden ist noch nass vom Regen, aber optimistisch wurden die 10 Segelflugzeuge montiert. Kurz danach konnte der zehnte Wandersegelflug der SG Knonaueramt gestartet werden.

Werner Baumann und Dante Sozzi, welche das ganze Vorhaben organisieren, erläutern uns die neusten Wetterdaten während es regnet. Mittels der Erkenntnisse, dass es bald besser wird, wird der Flugplatz Klippeneck in der Schwäbischen Alb als erstes Etappenziel anvisiert. Wir beginnen mit der Montage der sechs Einsitzer und vier Doppelsitzer. Diese und die zwei Schleppmaschinen sind unsere stolze Flotte für die nächste Woche. Um zwölf, als jeder sein Gepäck auf die drei Begleitfahrzeuge mit Segelfluganhänger verstaut hat, beginnt die Sonne durchzudrücken.

Euphorisch, wie Segelflugpiloten sind, wenn sie fliegen dürfen, starten wir. Das Wetterfenster reicht für die ersten sieben Segelflugzeuge. Die übrigen drei geraten in einen Regenschauer und müssen eine Zwischenlandung in Kauf nehmen. Die Flugroute führt uns von Hausen via Birrfeld, Schwarzwald und Schwäbische Alb zur Klippeneck. Es ist ein spannender Flug, der vor allem am Anfang einiges an Feingefühl erforderte. Einmal auf der Schwäbischen Alb angekommen, war es bei Basishöhen von 2500m und guten Steigwerten sehr einfach, den Flug zu erweitern. Abends trifft man sich wieder beim Klippeneck, wo die einen ihre restliche Höhe mit Loopings vernichten.



Fototermin über der Schwäbischen Alb.



Die gesamte Flotte vor dem Start in Klippeneck.

Am nächsten Morgen, bei schönstem Wetter, setzen wir das heutige Tagesziel St. Johann, welches 280 km entfernt, im Tirol liegt.

Der Flug beginnt mittags mit guten Steigwerten über der Klippe. Wenige Kilometer weiter, in der Donaunähe finden wir die Thermik nicht mehr so einfach. Deshalb erwischt es auch drei Segelflugzeuge, die zu einer Zwischenlandung gezwungen werden. Unsere Schleppmaschinen, noch in Klippeneck, werden per Funk angefordert, um die Gelandeten wieder auf Kurs zu bringen.



Die Schleppmaschinen bei ihrem Zwischenhalt in Kempten.

Die vier Ersten, welche das deutsche Flachland durchflogen haben, erreichen die Voralpen Österreichs. Relativ gut gelingt der Alpeneinstieg und Höhen über 3000m sichern den Flug bis St. Johann.

Nur 20 Minuten später sieht die Sache schon anders aus. Überentwicklungen und grossflächige Abschattungen über Südbayern machen drei weiteren Piloten zu schaffen. Keine Zeit, das schöne Schloss Neuschwanstein zu bewundern, wird am Hang um jeden Meter Höhe geknuppelt. Der Höhenmesser bewegt sich langsam in gemütlichere Regionen und nach der "Schlossbesichtigung" gelingt der Weiterflug in Richtung Osten.



Erwin und Jörg im Janus KD haben die Etappe trotz schwierigem Wetter geschafft! Stolz thront der wilde Kaiser über St. Johann im Tirol.

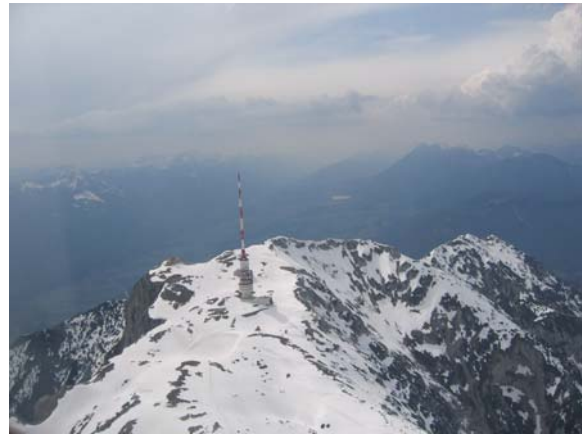
Auch die drei Segelflugzeuge mit Zwischenlandung im Flachland werden von den schnell schlecht werdenden Bedingungen überrascht. Zwei schaffen es bis Eschenlohe und ein Flugzeug wird nach der zweiten Zwischenlandung in Kempten nach St. Johann überschleppt.

Am Dienstag entscheiden wir uns aufgrund der hohen Wolkenfelder den Tag für Lokalflüge zu nutzen. Die Nachzügler aus Eschenlohe treffen auch in St. Johann ein.

Der Mittwoch zeigt sich nicht von seiner besten Seite. Wir nutzen die letzte Möglichkeit über den Felber-Tauern Pass nach Süden zu schleppen. Nachdem das regnerische Wetter der Alpennordseite hinter uns liegt, dürfen wir uns an super Segelflugbedingungen erfreuen. Einige fliegen über die Karawanken nach Slowenien, die andern nutzen die Flugbedingungen im Südtirol. Am Abend treffen sich alle in Lienz.



Unterwegs in die Karawanken, Felix im Discus 2 macht zusammen mit Jörg und Werner einen Ausflug nach Slowenien.



Der Süden eröffnet uns am Mittwoch wieder sehr schönes Flugwetter, immer wieder beeindruckend, zeigt sich die Antenne des Dobratsch oberhalb von Nötsch.

Dies ist dann auch der letzte Flugtag dieses Wandersegelfluges gewesen. Am nächsten Tag gibt es Regen auf der Süd- sowie auch auf der Nordseite der Alpen. Da der Wetterbericht für die nächsten Tage nichts Besseres voraussagt, entschliessen wir uns am Freitag zum Abbruch und dem Rücktransport der Flugzeuge auf der Strasse.

Trotz des rapiden Endes war es wieder eine super Woche. Viele jüngere Piloten konnten neue Segelfluggebiete kennen lernen.